

II-4510 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2208 1J

1982 -11- 15

A N F R A G E

der Abgeordneten DR. STIX, GRABHER-MEYER, ING. MURER
an den Herrn Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie
betreffend Mißstände bei der Kennzeichnung von Bienenhonig

Den Anfragestellern sind Informationen zugegangen, wonach insbesondere bei der Qualitäts- und Herkunftsbezeichnung von Bienenhonig immer wieder falsche Deklarationen vorkommen. Trotz mehrerer schlechter Erntejahre sind die angebotenen Mengen an echtem inländischen Honig erstaunlich groß, doch weisen diese Produkte im allgemeinen relativ hohe HMF-Werte und andere Merkmale von Hitzeschäden und sonstigen qualitativen Beeinträchtigungen auf. Nach den Ergebnissen von Pollenanalysen müßte außerdem ein Großteil des angebotenen österreichischen Honigs im pannonischen Raum geerntet worden sein. In Imkerkreisen wird angenommen, daß fast die Hälfte der billigen Honigimporte als "österreichischer Honig" zum Letztverbraucher gelangt.

Derzeit ist der Import von Honig völlig liberalisiert. Die freiheitlichen Abgeordneten treten selbstverständlich für die weitere Versorgung des Verbrauchers mit billiger Ware ein, doch müßte die Beimischung dieser Produkte zu österreichischem Honig unbedingt erschwert und unrentabel gemacht werden.

Nicht nur im Interesse der Konsumenten, denen eine klare Entscheidung zwischen importierten Billigprodukten und österreichischem Qualitätshonig ermöglicht werden soll, sondern auch im Interesse der Erzeuger hochwertigen Honigs aus heimischer Tracht sprechen sich die Anfragesteller für eine bessere Kontrolle der Qualität, deren Kennzeichnung und der Herkunftsbezeichnung von Bienenhonig aus und richten in diesem Zusammenhang an den

- 2 -

Herrn Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie die

A n f r a g e:

1. Welche Maßnahmen zur Aufklärung der Verbraucher im Hinblick auf die Qualität von Bienenhonig wurden in Ihrem Ressort bereits ergriffen ?
2. Welche Schritte werden Sie unternehmen, um einerseits die Interessen der Produzenten hochwertigen Inlandshonigs zu wahren und andererseits den Schutz der Konsumenten gegenüber den Praktiken einzelner unseriöser Geschäftemacher zu gewährleisten ?
3. Welche Überlegungen werden in Ihrem Ressort angestellt, um die Versorgung der Verbraucher mit billigem Importhonig sicherzustellen, aber gleichzeitig die Beimischung dieser Produkte zu österreichischem Qualitätshonig zu verhindern ?